

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

15 (19.2.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 15.

Durlach, Donnerstag den 19. Februar

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 19. Febr. 1473 ist Nikolaus Copernikus geboren. Bekanntlich war er der Erste, der die Behauptung aufstellte, daß die Sonne ein Planet sei, der sich wie die andern Planeten um die Erde drehe. Er war ein Mann von ungewöhnlichem Scharfsinn und großer Kraft des Geistes und Charakters.

F Markgraf Karl II. von Baden-Durlach.

(Schluß.)

1572 wurden als Münzstätten für den schwäbischen Kreis Stuttgart, Tettmang, Augsburg und eine Stadt in Baden bestimmt. Karl verständigte sich mit dem Markgrafen Philipp II. von Baden, daß die Münze abwechselnd zu 6 Jahren in Baden und in Durlach sein, und Durlach den Anfang machen sollte, weil das Münzwesen hier bereits eingerichtet war. Der Vertrag kam jedoch nicht zur Ausführung.

1574 schloß er mit der Stadt, hinsichtlich des Pflasters der Straßen und des Pflaster- und Weggelbes, einen für die Stadt vortheilhaften Vergleich, aus welchem wir entnehmen, daß die Stadt schon damals einen bedeutenden Marktbesuch, namentlich von Fruchtfuhren hatte.

1577, den 23. März, starb Markgraf Karl II. in seinem Schlosse Karlsburg, in einem Alter von nur 47 Jahren 7 Monate und 29 Tagen. Aufrichtig betrauert von allen seinen Unterthanen, am meisten aber von seinen lieben Durlachern.

Karl II. hatte sich schon in dem Todesjahr seiner ersten Gemahlin, 1558 in zweiter Ehe mit Anna, der Tochter des Pfalzgrafen Ruprecht von Welfenz vermählt, welche 11 Jahre jünger war als er. Aus dieser Ehe hatte er drei Töchter, Dorothea, geboren 1559, vermählt mit Herzog Ludwig von Württemberg, Anna Maria, geboren 1563, gestorben 1573, Elisabeth, geboren 1570, gestorben 1611, und drei Prinzen, Ernst Friedrich, Jakob und Georg Friedrich. An den ältesten fiel der Anteil Pforzheim-Durlach, an den zweiten das Hochbergische, an den dritten die drei oberen Herrschaften, Möteln, Sausenberg und Badenweiler, und nach dem Absterben der beiden ältern Brüder, 1590 u. 1604, wieder die ganze Markgrafschaft Ernestinischer Linie.

Schon 1575, zwei Jahre vor Karl II. Tode, hatte die Stadt auf ihrem Marktbrunnen sein lebensgroßes Bild in Stein aufgestellt. 287 Jahre hatte er hier gestanden, glückliche und trübe Tage seiner Stadt und seines Volkes sind an ihm vorübergegangen, er hat die Häuser ringsumher in Flammen aufgehen, sein Schloß in Trümmer fallen, seine Nachfolger auswandern sehen aus den Gemächern der Ahnen, von den Rebhügeln der alten Pfingstadt nach den Sandflächen einer neuerstandenen Heimath.

Nur der alte, feinerne Markgraf auf der Brunnenfäule ist seiner alten Heimath treu geblieben. Darum haben aber auch die Durlacher ihn in verdienten Ehren gehalten und ihm jetzt, da sein alter Standort unter seinen Füßen gewichen, eine neue, nicht minder passende Stätte bereitet, eine Stätte, durch deren würdige Ausstattung sie nicht allein das Andenken des wackern Markgrafen, sondern vor Allem sich selber ehren werden.

P. S. Bei Veranlassung des Karlsfestes in der Karlsburg sprach der durch seine frühere Rede an die Zeitgenossen berühmt gewordene Rath. D. folgende denkwürdigen Worte, welche wir auf ausdrückliches Verlangen und mit besonderer Genehmigung des Festredners hier wörtlich abdrucken:

Verehrte Herren, lieben Freunde und Zeitgenossen! Ich bitte, mich einige Worte reden zu lassen. Man sagt als, wessen das Herz voll ist, dessen geht der Mund über, auch mir geht es heute ebenso. Obgleich ich nicht Karl, sondern Ernst heiße, so war doch von meiner frühen Jugend an der heutige Tag, der Karolustag, hier jederzeit für mich ein Festtag; heute ist er für mich ein doppelter Festtag, nicht nur deswegen, weil ich so nette, liebe Freunde um mich sehe, sondern auch, weil ich an unsern Karolus II. mit der Tasche denken muß, welcher vor über 300 Jahren seine Residenz hierher aufschlug, für unsere liebe Vaterstadt so viel Schönes und Gutes that, so gerne hier residierte und so gerne hier verweilte; deswegen auch die ihn überlebende ?? Durlacher Bürgerschaft das feinerne Denkmal, seine hohe Persönlichkeit vorstellend, ihm aus Dankbarkeit setzen ließ und welches heute noch nach 300 Jahren in unserm Mauern weilt und steht.

Diesem künstlichen Baumeister, welcher nicht nur sein liebes Durlach, sondern auch seine Dynastie und seine badische Lande so schön an- und aufzubauen verstand, diesem feineren Karolus, dem keiner ? seiner europäischen fürstlichen Zeitgenossen zur Seite gestellt werden kann, und

dem bei seinen Lebzeiten alles stübe Pfaffenwesen und alle Finsterniß zuwider war, hatte durch sein ritterliches und religiös frommes Herz Helle und Licht und religiöse Wahrheit in die Gemüther seines Volkes zu hauchen gewußt; diesem Karolus und Euch, meine lieben Karoly, Allen, die ihr so warme fleischerne Herzen im Leibe habt, gelltet mein dreifaches Hoch! Hoch! Hoch!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seit dem Abschluß der Münzkonvention (1837) bis zum Jahr 1862 einschließlich hat das Großherzogthum folgende Werthe ausgemünzt: Rheingolddukaten für 156,666 fl. 15 kr., Zweithalerstücke 2,195,690 fl. 30 kr., Thalerstücke 2,573,502 fl. 45 kr., Zweiguldenstücke 4,159,678 fl., Einguldenstücke 5,289,712 fl., Dreißigkreuzerstücke 2,883,961 fl., Sechser 597,807 fl. 24 kr., Dreier 231,370 fl. 57 kr., Kreuzer 284,023 fl. 46 kr. und halbe Kreuzer 21,913 fl. 54 kr. Zusammen 18,394,329 fl. 31 kr., wovon 827,609 fl. 16 kr. auf das Jahr 1862 kommen.

— Man schreibt aus Mannheim, 7. Februar: Die Aktienbrauerei in Ludwighafen, unter Leitung des Herrn Pichorr, erwirbt sich die allseitige Anerkennung, doch sollen bei einer mehr und mehr sich ausdehnenden Consumtion derselben vorerst nicht alle Aufträge zur Ausführung gelangen können. Die Einwohnerschaft Mannheims ist ein hervorzuhebender Conjument und der Besuch Ludwighafens, namentlich an Sonntagen, durch dieselbe ein sehr beträchtlicher. Wie man versichert, soll die Gesellschaft beabsichtigen, in Mannheim selbst ein Sommerlokal zu errichten und dazu der Bundschuh'sche Löwenkeller, das größte Etablissement der Art hier, auszersehen sein.

Deutschland.

— Es ist eigentlich unbegreiflich, daß es noch franke Leute in der Welt gibt; denn in Berlin leben zwei Wohlthäter der Menschheit, welche Mittel gegen Schwindel, Magenleiden und alle andern Uebel vorrätzig haben und um ein Billiges verkaufen. Die glücklichen Patienten haben die Wahl, ob sie Hoff'schen Malz-Extrakt oder Daubig'schen Kräuterlikör trinken wollen, um gesund zu werden; es schadet nicht einmal, wenn sie die Gläser verwechseln. Am meisten sollen die Mittel helfen, wenn man auf junges Hoff'sches Bier (es wird nicht alt, weil's reißend abgeht) einen alten Daubig'schen Kräuterlikör setzt. Man glaubt, daß die beiden Erfinder stille Compagnons sind.

— Die Geschäftskunden einer Berliner Wäscherin hatten seit längerer Zeit darüber geklagt, daß die Rücklieferung der derselben anvertrauten Wäsche nicht nur äußerst unregelmäßig erfolgte, sondern sich auch oftmals auf Wochen und Monate verzögerte. Trotz aller Ausflüchte und Entschuldigungen, welche die Wäscherin vorbrachte, war man allgemein der Ansicht, daß diese Unregelmäßigkeiten einen ganz besondern Grund haben müßten. Einer Nachbarin gelang es dieser Tage, das Geheimniß zu ergründen. Letzterer waren schon seit längerer Zeit die vielen Besuche aufgefallen, welche die Wäscherin täglich von jungen Männern und Damen erhielt, die unmöglich alle zu ihren Kunden gehören konnten. Mit diesen knüpfte sie Gespräche an und erfuhr nun, daß die Wäscherin ein Geschäft daraus mache, Oberhemden, Unterkleider, Kragen u. dgl. tage- und wochenweise zu vermieten und selbstredend hierzu das ihr zur Säuberung anvertraute Eigenthum zu benutzen.

— Aus Berlin wird geschrieben: Die Polen rechnen darauf, daß in der zweiten Hälfte dieses Monats in Rußland

eine Revolution ausbricht. Auch die Juden betheiligen sich am Aufstande: einer der Führer desselben, Frankowski, ist Israelit. In Posen ist in das Regierungsgebäude eine starke Wache gelegt worden, um die Regierungskasse zu schützen. In Trzemeszno bewaffnen sich die Gymnastiken mit Revolvern und Pistolen. In dem westpreussischen Kreise Kulm wird unter der polnischen Bevölkerung und namentlich unter den Gutsbesitzern eine auffallende Bewegung wahrgenommen. Geldsendungen nach Polen werden von den preussischen Postanstalten vorläufig nicht mehr angenommen, weil die polnischen Grenzpostämter für die sichere Weiterbeförderung nicht mehr einstehen können. Die in Polen stehende russische Armee wird auf 110,000 Mann veranschlagt, die Insurgenten hoffen die übrige auf 200,000 Mann bringen zu können.

— Breslau, 16. Febr. Ein Polizeirundschreiben ersucht die Zeitungen, keine militärischen Maßregeln der Truppenverlegungen zu veröffentlichen.

— Breslau, 16. Febr. Das Mittagsblatt der Breslauer Zeitung meldet, daß ein Kürassierregiment heute mit Sonderzug an die Grenze abgegangen sei. Ein Theil der übrigen Besatzung folgt Mittwoch.

— Lemberg, 17. Febr. Bei Sandomir über die Grenze getretene Flüchtlinge, darunter Verwundete, erzählen von Niederlage der Aufständischen bei Swienty Krzyz. In Sandomir sind wieder russische Truppen eingerückt. Bei Staszow stehen die Aufständischen unter Langiewicz. Zwei russische Kolonnen seien von Swienty Krzyz und Stobnica im Anmarsche.

— Krakau, 17. Febr. 1500 Mann russischer Truppen mit 2 Geschützen sind gestern in Michalowice eingerückt.

— Oesterreich stellt an der polnischen Grenze ein Armeekorps von 30,000 Mann auf, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein.

— Wien, 14. Febr. Der Kaiser ordnete eine Weltausstellung in Wien auf das Jahr 1865 an.

— Von 36,000 Kindern, welche die Volksschulen in Wien besuchten, waren im vergangenen Jahre fast 16,000 von der Entrichtung des Schulgeldes befreit.

— Nürnberg, 9. Febr. Der unermüdete Kämpfer für eine vernünftige Weinbereitung, Dr. Ludwig Gall, ist so eben zu Trier im Alter von 72 Jahren gestorben. In nicht gar ferner Zeit wird sich sein Denkmal am Rhein erheben, errichtet von den dankbaren Winzern und Weinhändlern, denen er neue Quellen des Wohlstandes eröffnete, und deren Viele es ihm nur während seines Lebens verdachten, daß er fortwährend zur allgemeinen Kenntniß und in Erinnerung brachte, was Jeder gerne allein für sich behalten und im Stillen benützt hätte. „Seine Lehre ist gut und wahr,“ sagte mir ein großer Weinbergbesitzer und Weinhändler; „ich wende sie mit Nutzen an, aber er sollte sie nicht fortwährend ausposaunen. Hätte er sie für sich behalten und mit Wenigen ausgeführt, so könnte er Millionär sein und würde keine Verfolgungen erlebt haben. Aber wer der ganzen Menschheit helfen will, kommt zu nichts.“

— Wenn Fische nicht stumm wären wie das Grab, so könnte einer davon erzählen, wohin die Jagdleidenschaft führt. Ein Nordkap, das heißt ein Wallfisch, verfolgte an der mecklenburgischen Ostseeküste die Haringsschwärme so eifrig, daß er der Küste zu nahe kam und dem Jäger zur Beute wurde. Er wurde harpunirt und vier Pferde brachten ihn im Triumph ans Land. Nordkap, ein Riese unter seinen Brüdern, wog fast 4000 Pfund, war mehr als 19 Fuß lang und 6 Fuß hoch. Halb Mecklenburg wird von seinem Thran erleuchtet. Haringe gibts **multum**, wie der Marktbericht sagt.

— Unter die Hauptfunktionen des administrativen Censurwesens gehört offenbar die Revision der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen. Es bestehen dießfalls gewisse einfache Normen, nach denen sich die Revision zu richten habe. Betrachtet man indeß die Sache näher, so erscheint da oft ein sehr starkes Vorwalten des subjectiven Elements. Der Herr Revisor A. tolerirt (zum Beispiel) was Herr B. scharf korrigirt. Ich kenne einen würdigen Pfarrer, der in öffentlicher Sitzung erklärte: Ich fertige nun die N. N. Rechnungen seit 20 Jahren, und noch nie ist eine ohne Rüge davon gekommen! Was der eine Censor gebot, das verbot sein Nachfolger; in einer

Rechnung wird genehmigt, was in einer andern geandert wird. Auf Kleinigkeiten wird scharf herumgeritten, Größeres öfters übersehen. Zuletzt wird noch Tinte, Feder, Papier, Formular und Kalligraphie re. censurirt und wegen ein paar Groschen ein furchtbarer Lärm gemacht! Es dürfte sich somit leicht daraus entnehmen lassen, daß keine Revision des Revisionswesens zum Bedürfniß geworden, und consequent objective Behandlung der genannten Gegenstände möglichst einfach und gleichförmig ein wohl gerechtfertigtes Verlangen ist.

Schweiz.

— In Genf ist Herr Gynard gestorben, dessen Vermögen auf 60 Millionen geschätzt wird; als Griechenfreund bezahlte er einst aus seiner Tasche die ganze griechische Nationalschuld.

Frankreich.

— Bei einem Ball in Paris trug kürzlich eine Dame als Kopfschmuck einen ausgestopften Kolibri mit glänzendem Gefieder, der auf einem Vogelneft aus grünem Moose saß, das mit Rosenknospen umgeben war. Man hörte die Jungen im Neste zwitschern.

Italien.

— In Italien sind die Reiseabenteuer mit der Eisenbahn nicht ausgestorben. Auf der Fahrt von Genua nach Turin saßen in einem Wagen erster Klasse 8 Personen; die eine Hälfte, vier vornehm gekleidete Männer, fiel mit Dolchen und Pistolen über die andere her und plünderte sie rein aus. Als der Zug sich der Station langsam näherte, sprangen die Räuber aus dem Wagen und entkamen. So geschah am 5. Februar.

— In den königlichen Palästen in Neapel wird die Dieberei ins Große betrieben, obgleich deshalb auf höchste Anordnung eine Untersuchung eingeleitet wurde. In Capodimonte wurden 9 große Gemälde, 6 vergoldete Sessel von hohem Werth, 10 Glaslustre aus Deutschland, 200 vergoldete Stühle, viele Krystallglocken, Spiegel, Vasen von Sevres, 500 Pfund Wachs, die mit Gold und Edelsteinen verzierten Bücher, welche der verstorbenen Königin Maria Christina von Savoyen gehörten, entwendet, was zusammen auf 70,000 Dukati geschätzt ist. In Portici hat man Wagen, 5 Pianoforte und viele andere Gegenstände gestohlen, ohne daß man weiß, wohn sie gekommen sind.

— Einen theuern Spaziergang machte der Herr Bankdirektor in Neapel. Er besuchte sein in der Nähe des Bewußt gelegenes Landhaus, ward von Räubern gefangen und mußte 12,000 Dukaten Lösegeld bezahlen.

— Ein amtlicher Bericht über die Gefängnisse in Palermo übertrifft fast die bekannten Gladstone'schen Briefe. Der Verfasser, von der Behörde aufgefordert, die Verpflegung der Gefangenen zu übernehmen, schildert seinen ersten, in Begleitung des Quästors und einiger Offiziere der Nationalgarde, gemachten Besuch bei denselben, wie folgt: „Wir gingen mit der ersten Abtheilung an, wo 22 als Deserteurs verurtheilte Garibaldianer in einem ewig verschlossenen Erdgeschloß schmachten. Bei unserem Eintritt in diese Höhlen fanden wir die Leute fast nackt, mit Wunden und Insekten bedeckt. Sie schlafen nicht, wie man zu sagen pflegt, auf der bloßen Erde, sondern in ihrem Koth. Ich sah bei diesem Anblick den Quästor erbleichen und hörte einen berühmten Mitbürger aus Brescia rufen: „Nie habe ich so etwas bei den Oesterreichern gesehen!“ Ich weiß nicht, wie viele Menschen es sind, die seit 4 Monaten oder länger einzeln eingesperrt sitzen, entweder halb oder ganz nackt, die ihre Zelle nie verlassen hatten. Man rühmt sich, das Zellenystem eingeführt zu haben, aber man hat nur die strengen Seiten desselben angenommen; man gewährt nicht die zwei Stunden täglich zum Spaziergang in den Höfen; das Rauchen ist verboten. Die Lage aller 1300 Gefangenen ist ungefähr dieselbe, wie die der angeführten Garibaldianer.“

Rußland.

— Nichts in der neueren Zeit hat sich so schwer gerächt als die Theilung Polens. Keiner der drei theilenden Staaten, Preußen, Oesterreich und Rußland, ist der Beute jemals recht froh geworden bis auf den heutigen Tag. Jedes Jahrzehnt erneuern sich die revolutionären Zukunfts in den zerrissenen Theilen, die zum Ganzen zurückstreben. Und wenn die Staatskunst oder unworhergesehene Ereignisse das

alte Polen wieder herstellten, würde das Reich von Dauer und glücklich sein? Ein polnischer Patriot, wie es wenige gegeben hat, der vor wenig Jahren verstorbene Graf Eduard Raczyński in Posen, äußerte einmal: „Der Patriotismus ist eine schöne Sache, und wäre es möglich, Polen herzustellen, so würde ich die Hälfte meines Vermögens dafür hergeben und mit der andern Hälfte auswandern.“ Dieses Wort schildert seine Landsleute.

— Warschau, 9. Febr. Ueber die Gesamtlage des Landes und der Hauptstadt wird dem „Dresdener Journal“ von hier geschrieben: Fast das ganze Land befindet sich in vollster Insurrektion, und kann man bei den obwaltenden Umständen nicht für die Ruhe der Stadt einstehen, da wir hier ein Proletariat haben, bei dessen bekannter Gesinnung man auf die gewagtesten Ereignisse gefaßt sein muß.

— Warschau, 16. Febr. Dzienik: Verordnung an Militärführer, Aufrechterhaltung der Kriegszucht, feldgerichtliche Bestrafung gemeiner Verbrechen. Verbot der Einwohner Gewehre, revolutionäre Druckschriften zu halten. Drohung, jedes Haus, aus dem auf das Militär geschossen werde, niederzureißen.

— Wilna, 16. Febr. Der Belagerungszustand ist verkündigt in den Städten und Bezirken des Gouvernements Wilna, ebenso in Grodno, wo dies bisher noch nicht geschehen. Im Kreise Kiew ist Alles ruhig.

Amerika.

— Die Union in Amerika weiß keine Soldaten mehr im eigenen Lande aufzutreiben und darum schickt sie die Werbetrömmel herüber nach Europa. In den Schweizerkantonen wird sie gerührt und kommt am Ende auch noch nach Deutschland.

— Eine hölzerne Zeitung. In Boston in Nordamerika erscheint eine Zeitung, die auf Holzpapier gedruckt ist. Dieses Holzpapier ist weiß, glatt, zäh und so sanft wie gewöhnliches Lumpenpapier, auch nimmt es eben so gut Wasser an.

— Vor nicht langer Zeit kam eine neue Schaar von Einwanderern in der Mormonenstadt Utah an. Unter denselben befanden sich ein junger Mann von vornehmerem Anschein, als die übrige Gesellschaft, und zwei junge tiefverschleierte Frauen, deren seines Benehmen und Aussehen sie als Mitglieder einer höheren gesellschaftlichen Stellung ver-

rieth. Der junge Mann ist der Sohn eines reichen Gutsbesizers in Norwegen, und die beiden Damen sind Waisen, welche mit ihm in seines Vaters Hause erzogen worden waren. Der Jüngling hatte das elterliche Haus verlassen, um die Universität Drontheim zu beziehen, wo er sich einige Jahre aufhielt und darnach Reisen durch den größten Theil Europa's unternahm. Seine Jugendgespielinnen waren vergessen. Als er endlich nach Hause zurückkehrte, war er erstaunt, zwei schöne Jungfrauen zu finden. Der Pfeil des Liebesgottes verwundete sein Herz. Er war „verliebt“, aber in welche von beiden? Beide waren von strahlender Schönheit; beide nahmen all sein Lieben, all sein Denken in Besitz. Zweifelnd, rathlos schwankte er zwischen Scylla und Charybdis. In dem Uebermaß verzweifelter Offenheit gestand er den beiden Mädchen seine Gefühle. Zuerst schlugen sie ein Gelächter auf; dann wurden sie nachdenkend, und das schließliche Ergebniß ihres Nachdenkens war, daß beide Herrn Ludwig liebten und sich in derselben Verlegenheit befanden wie er. Der Ausgang sagt sich bald. Ein Mormonenapostel predigte willigen Ohren, und das Trio machte sich auf den Weg nach Utah.

— Henry Ginnley und Mistress Fox, beide als Media die Oststaaten der nordamerikanischen Union bereisend, wurden kürzlich in Hartford (Connecticut) auf Klage ihrer beiderseits verlassenen Ehehälften verhaftet und wegen Ehebruchs dem Polizeirichter vorgeführt. Sie erklärten einstimmig, sie seien allerdings so gut wie mit einander verheirathet und sänden ihre Veredlung hierzu in den höheren Gesehen, welche im Reiche der Geister gälten. Der Richter machte hierauf die trockene, aber treffende Bemerkung, Connecticut gehöre bis jetzt nicht zu diesem Reiche und er erkenne kein höheres Gesez an, als dasjenige, welches die Leute zu Gesängniß verurtheile, die rein irdische Bande allzu sehr zu vergeistigen und zu verflüchtigen suchten. Einstweilen begnügte sich der Mann des Gesezes jedoch mit einer Kaution von je 400 Dollars. Allein im Reich der Geister war Ebbe in den Finanzen eingetreten; sie konnten nicht den zehnten Theil der verlangten Summe aufbringen. Mistress Fox zog sich zurück mit einem schmerzlichen Blick gen Himmel und dem emphatischen Ausruf: „Wer frei von Sünde ist, werfe den ersten Stein auf mich!“ — „Amen!“ antwortete der alte Policemann und führte das Paar hinter Schloß und Riegel.

Bekanntmachung.

Nr. 2026. Kaminsgermeister Karl Köfiker dahier wurde heute als Bezirksagent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt.

Durlach, 16. Februar 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 1925. Katharine Schroth von Jöhlingen wurde wegen Wahnsinns entmündigt und unter Vormundschaft des Valentin Schroth gestellt, was hiermit unter Hinweisung auf Landrechtssatz 509 veröffentlicht wird.

Durlach, 13. Februar 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Fahndung.

Nr. 1579. Dem Bäckermeister Theodor Gräß von Jöhlingen wurde am 11. d. M. ein graulichener Mantel, im Werth von 8 fl. entwendet.

Derselbe hat zwei Kragen, mit Tuch überzogene Knöpfe und einen ledernen Aufhänger, am obersten Kragen ist ein Stück weggerissen.

Wir bitten um Fahndung auf den entwendeten Mantel und den noch unbekanntem Thäter.

Durlach, 13. Februar 1863.
Großh. Amtsgericht.
Ganpp.

Retour-Briefe.

Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, welche als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Tagen, hiermit aufgefördert:

Oppenheimer in Michelsfeld, J. Majer in Altleiningen, Ameling in Karlsruhe, Schenkel in Newark, Keller in Ulm, Günter Helt in Königssee.

Durlach, 17. Februar 1863.
Großh. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Kesselbach.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Pensionär Friedrich Scherle's Wittve hier läßt

Montag, den 23. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes Acker im Rosengärtchen, neben Heinrich Altfeldig und prakt. Arzt Bögelin. Auf diesem Grundstück befinden sich 10 tragsähige Kernobst- und 10 Zwetschgen-Bäume.

Durlach, 17. Februar 1863.
Bürgermeisteramt.
J. A. d. B.
Knaus.

Siegriß.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Mehger Andreas Becker's Wittve dahier lassen der Theilung wegen am

Montag, den 2. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars (Rathhaus im dritten Stock) öffentlich versteigern:

Acker.

1. 1 Viertel alten, neu Maß 88 Ruthen 34 Fuß auf der Reizerwiese, einseits Philipp Reichert's Wittve, anderseits August Goldschmidt. Anschlag 150 fl.

2. 1 Viertel 34 Ruthen alten, neu Maß 1 Viertel 63 Ruthen 43 Fuß auf den hohen Aekern oder im Schänze, einseits Gottlieb Steinmeß Erben, anderseits Adam Kleiber. Anschlag 350 fl.

Durlach, 16. Februar 1863.
3)1. Seufert, Notar.

Geldanerbieten.

Circa 200 Gulden sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen bei Gemeindecassier Brückel in Kleinsteinbach.

Eine Bohr-Maschine und ein Schraubstock schwersten Kalibers ist zu verkaufen. Näheres im Kontor d. Bl.

Oberamt Durlach.

Öffentliche Mahnung

Gemeinde Wöschbach.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Wöschbach, den 6. Januar 1863.

Das Pfandgericht.

Bürgermeister Dehm.

vdt. Rathschreiber Laible.

Der Vereinigungskommissär.

Rheinländer,

Notar.

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
Einträge im Pfandbuch Band I.					
1821, 1. Dez.	18b	Konrad, Jakob, Eheleute hier	alt Schwanenwirth Joh. Friedr. Deimling in Durlach	175	—
1823, 2. Aug.	24b	Ruppender, jung Peter Josef, Eheleute hier	Oberrevisor Kirschbaum, aus der kathol. Schulfonds-Haupt-Berechnungskasse Karlsruhe	300	—
1814, 7. Nov.	41	Weingärtner, Johann Peter hier	Ludwig Weyffer's Wittve in Durlach	400	—
1820, 4. Mai	44	Lenz, Anton, Eheleute hier	Hofbaukontroleur Meßner in Karlsruhe	400	—
1809, 17. März	45	Weber, Johann, Eheleute hier	Katharina Fric in Durlach	100	—
1818, 20. Nov.	48	derselbe	Revisor Seufert's Wittve in Durlach	125	—
1821, 10. Dez.	86	Wippert, alt Jakob, Eheleute hier	Hofbaukontroleur Meßner in Karlsruhe	900	—
1820, 31. März	100	Volk, Michael, Wittve hier	Ludwig Weyffer in Durlach	200	—
1819, 14. Jan.	122b	Ruppender, Michael, Eheleute hier	Ludwig Weyffer's Wittve daselbst	450	—
1815, 28. Sept.	122	Weingärtner, Johann hier	Hauptmann Fein's Wittve in Karlsruhe	200	—
1818, 21. Nov.	125	Lenz, Johannes, Eheleute hier	Oberrevisor Hausel, beziehungsweise Herr Wilser daselbst	800	—
1821, 22. Sept.	167	Klägerin, Sabina, ledig hier	Satter Reuter, aus der Mechanikus Drexler'schen Pflugschaft in Karlsruhe	100	—
= 10. Dez.	170	Ziegler, Magdalena, ledig hier	Frau Oberwundarzt Zipperle in Durlach	75	—
1823, 5. Sept.	175	Pflüger, Kaspar hier	Handelsmann Ludwig Weyffer in Durlach, als Cessionar von Josef Konrad Delschläger hier; Kauffchilling	45	—
=	=	Unger, Andreas hier	=	52	—
=	=	Laur, Georg hier	=	104	—
=	=	Weber, Johann hier	=	81	—
=	=	Wippert, jung Josef hier	=	36	—
=	=	Hurst, Philipp hier	=	40	—
=	=	Fuchs, Martin hier	=	30	—
=	=	Weber, Martin hier	=	70	—
=	=	Konrad, jung Lorenz hier	=	71	—
1824, 9. März	186	Dehm, Peter Josef hier	Oberförster Katensfeld'sche Masse, vertreten durch Gegenschreiber Castorph in Jöhlingen; Kauffchilling	12	—
=	=	Wachter, jung Johann hier	=	23	—
=	=	Konrad, Georg hier	=	40	—
=	=	Ruppender, Josef Anton hier	=	24	30
=	=	Weingärtner, Johann hier	=	18	—
=	=	Hofmann, Michael hier	=	43	40
= 23. Febr.	187	Hurst, jung Jakob hier	Rechtspraktikant Sommer in Bruchsal, vertreten durch Gegenschreiber Castorph in Jöhlingen; Kauffchilling	8	—
=	=	Unger, Bonifaz hier	=	1	51
=	=	Herold, Michael hier	=	20	—
=	=	Herold, Maria Eva hier	=	30	—
= 29. Jan.	191	Konrad, Jakob, Eheleute hier	Karl Mensinger, als Pfleger des Jakob Friedrich Holzinger in Durlach	110	—
= 30. =	192	Nipp, jung Michael, Eheleute hier	Johann Friedrich Deimling daselbst	700	—
= 19. Febr.	194	Forbach, Michael hier	großh. Generalkasse Karlsruhe	108	—
= 12. März	201	Wachter, jung Philipp, Eheleute hier	Schwanenwirth Johann Friedr. Deimling in Durlach	200	—
=	204	Wachter, Elisabeth Barbara, ledig hier	=	200	—
=	210	Kutscher, Jakob, Eheleute hier	geh. Hofrath Stabel's Wittve in Karlsruhe	400	—
= 28. April	212	Unger, Josef, Masse, modo Johannes Unger hier	Katensfeld'sche Masse hier; Kauffchilling	66	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
Einträge im Pfandbuch Band II.					
1824, 17. April	11	Lenz, Johannes, Wittve hier	Johann Friedrich Deimling in Durlach	450	—
" 25. Aug.	23	Ripp, Matheus, Ehefrau hier	Zucht- und Korrektionshausverwaltung Bruchsal (richterlich)	18	14
" 23. Sept.	27	Roth, Josef, Eheleute hier	Franz Josef Forbach's Eheleute hier	2000	—
" 6. Dez.	36	Weber, Johann hier	Jakob Konrad's Kinder Vormundschaft hier	—	—
" 10. "	39	Neumeyer, Anton hier	Sofia Wachter hier	25	—
1825, 18. April	61	Konrad, Josef, Delschläger hier	großh. Alumnatsverrechnung in Bruchsal	65	—
" 2. Mai	62	Pflüger, Kaspar, Nagelschmied hier	Michael Baier hier	160	—
" 19. Sept.	84b	Wippert, Susanna, ledig hier	Josef Anton Wippert, verschollen (für sorgl. Besitz.)	91	55
" "	87	Weber, Johann, Weber hier	"	91	55
" 22. "	89	Baier, Anton hier	Gregor und Beata Maier hier, minderjährig	—	—
" "	"	Fuchs, Franz hier	Sofia Herold hier, minderjährig	—	—
" "	"	Ruppender, Andreas hier	Michael Ruppender hier, minderjährig	—	—
" "	"	Weber, Wendel hier	Magdalena Ziegler hier	—	—
" "	"	Ruppender, Josef Anton hier	Heinrich Ruppender hier	—	—
" "	"	Wachter, Andreas hier	Christine Wachter hier	—	—
" "	"	Wippert, alt Jakob hier	Johann Wippert hier	—	—
" "	"	Wachter, Johannes hier	Helena Wachter hier	—	—
" "	"	Daferner, Matheus hier	Andreas Daferner hier	—	—
" "	"	Konrad, Peter Josef hier	Viktoria Konrad hier	—	—
" "	"	Forbach, Franz Josef hier	Cölestine Forbach hier	—	—
" "	"	derselbe	Sebald Steidle hier	—	—
" "	"	derselbe	Albert Steidle hier	—	—
" 3. Okt.	90	Weingärtner, Johann, Eheleute hier	Schwanenwirth Johann Friedr. Deimling in Durlach	200	—
" 21. Nov.	97	Dehm, Wendel, Maurer, als Vormund der Friedrich Josef Dehm's Kinder hier	"	88	—
1826, 20. Febr.	110b	Herold, Jakob, Eheleute hier	Thorwarthin Barbara Hanshelm daselbst	350	—
" 17. April	120	Konrad, jung Lorenz, Eheleute hier	Amtsrevisor Silbereise in Rheinbischofsheim	300	—
" "	122b	Volk, Josef, Schmied hier	Susanna Ruppender, Frau des Josef Merkle in Amerika	—	—
" 22. Mai	123	Wachter, jung Johannes, Schuhmacher, Eheleute hier	Johann Friedrich Deimling in Durlach	500	—
" 7. Aug.	128b	Salberger, Michael hier	Martin Unger's Wittve hier	—	—
" 30. Okt.	132	Maier, Karl, Wtw. geb. Schneider hier	großh. Alumnatsfondverwaltung Bruchsal	150	—
" 11. Dez.	147	Unger, Andreas hier	Kaufmann Haas in Karlsruhe; Kaufsch.	56	—
" "	"	Wippert, Jakob hier	"	43	—
" "	"	Dehm, Johann hier	"	48	—
" "	"	Wippert, Jakob hier	"	50	—
" "	"	Mutscher, Jakob hier	"	28	—
" "	"	Konrad, Josef hier	"	22	—
" "	"	Konrad, Peter Josef hier	"	39	—
" "	"	Fuchs, Johann Josef hier	"	27	—
" "	"	Hurst, Georg Michael hier	"	44	—
" "	"	Eppenbach, Johann hier	"	36	—
" "	"	Salberger, Johann Matheus hier	"	52	—
1827, 8. Jan.	150	Wippert, jung Jakob hier	Josef Anton Wippert, verschollen	91	55
" 15. "	151	Geist, Alois hier	Kaufmann Haas in Karlsruhe, als Cessionar von Jakob Wippert's Wittve	100	—
" 29. "	"	Fuchs, Franz hier	Kaufmann Haas, als Cessionar von Peter Josef Geist hier; Kaufschilling	150	—
" 5. Febr.	155	Hofmann, Karl hier	Handelsmann Haas in Karlsruhe, als Cessionar von Josef Weber's Eheleute; Kaufschilling	23	—
" "	"	Hofmann, Michael hier	"	54	—
" "	"	Konrad, jung Lorenz hier	"	50	—
" "	"	Unger, Johann hier	"	47	—
" "	"	Holzhauser, Anton, für Mathilde Ruppender hier	"	50	—
" "	"	Daferner, Johann Matheus hier	"	36	—
" "	"	Dehm, Johannes hier	"	30	—
" "	"	Laur, Matheus hier	"	77	—
" "	"	Ruppender, Josef Anton hier	"	25	—
" "	"	Weber, Josef hier	"	30	—
" "	"	Daferner, Johann Matheus hier	"	30	—
" "	"	Klein, Georg Michael hier	"	21	—
" "	"	Wachter, Laubwirth hier	"	40	—

Vormundschaft

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1827, 26. März	156	Daferner, Michael, Schuhmacher hier	Hofbaukontroleur Meßner in Karlsruhe	400	—
" 2. April	157b	Weber, Johannes hier	Kaufmann Haas daselbst	95	—
" 10. "	161	Konrad, Josef hier	"	192	—
" 23. "	162	Forbach, Friedrich Anton hier	"	76	—
" 7. Mai	162b	Forbach, Matheus, Eheleute hier	Stadtschreiber Reinhard in Bruchsal, als Pfleger der Kinder des Oberforstmeisters von Münzesheim	100	—
" 21. "	164	Wachter, Peter Josef hier	Kaufmann Haas in Karlsruhe, als Cessionar von Johannes Weber's Eheleute hier	100	—
" 11. Juni	168	Baier, Georg Anton, Eheleute hier	Christof Bräuer von Waldangeloch, Amt Sinsheim	250	—
1828, 3. März	181	Kirschbaum, Anton hier	Anton Neumeyer's Kinder, Katharina und Maria Eva Neumayer hier	—	—
" 22. "	182b	Neumeyer, Anton hier	"	169	24
" 27. "	183b	Ripp, Jakob, Antons Sohn hier	Simon Laur, minderjährig hier	—	—
" 5. Mai	185b	Rutscher, Jakob hier	Franz Klein, minderjährig hier	—	—
" "	186	Pflüger, Eheleute hier	"	180	—
" 22. "	188	Herold, Michael hier	Fräulein Oberst v. Neubronn in Bruchsal	15	—
" "	"	Herold, Josef hier	"	38	—
" 2. Juli	189	Laur, Johann Georg hier	Valentin Laur Eheleute hier	—	—
" "	"	Laur, Matheus hier	"	—	—
" "	"	Laur, Urban hier	"	—	—
" "	"	Laur, Christine hier	"	—	—
" "	"	Laur, Simon hier	"	—	—
" Sept.	192	Wachter, Christof hier	Hofbaukontroleur Meßner in Karlsruhe	350	—
" 29. "	193	Laur, Georg hier	Amator, Ludwig und Egidius Laur, minderjährige Kinder des Urban Laur	—	—
" 7. Nov.	195b	Ruppender, Andreas hier	Urban Ruppender hier	93	50
" "	"	derselbe	Matheus Ruppender hier	76	34
" "	"	derselbe	Johann Ruppender hier	63	38
1829, 12. Jan.	202	Konrad, jung Martin hier	Christine Barbara Schepp in Hetsfeld bei Würzburg	—	—
" 22. "	202b	Wachter, jung Johannes hier	Nothgerber Daniel Stoll in Durlach	46	—
" "	203	derselbe	"	117	—
" "	203b	Konrad, jung Lorenz hier	Amtskasse	182	30
" "	"	Holzhauser, Josef Anton hier	"	25	—
" "	"	Holzhauser, Peter hier	"	—	—
" "	"	Ruppender, Jakob hier	"	—	—
" 22. Juni	228	Daferner, Bernhard hier	Hofbaukontroleur Meßner in Karlsruhe	430	—
" 29. Juli	231b	Laur, Georg hier	alt Josef Herold's Erben hier	—	—
" 5. Okt.	234b	Ruppender, Friedrich Anton hier	Michael Salberger's Kinder, Felix, Franziska, Jakob und Sofia hier	—	—
" 6. "	235	Salberger, Michael, Wittve hier	"	50	30
" 23. Nov.	237	Unger, jg. Johannes, Eheleute hier	Zollgardist Mich. Stengel's Eheleute hier	125	—
" 21. Dez.	241	Konrad, Jakob hier	Jakob Konrad's Kinder zweiter Ehe, Theresia, Maria Magdalene und Juliana Konrad hier	545	—
1830, 4. Jan.	"	Wachter, Jakob, Eheleute hier	Hirsch Hayum Haas in Grözingen	100	—
" 15. März	248	Laible, Michael hier	Franziska Hurst, minderjährig hier	—	—
" 26. April	252	Fuchs, Franz, Eheleute hier	Handelsmann Ludwig Weyffer in Durlach	650	—
" 24. Mai	258b	Pflüger, Kaspar hier	Bernhard Daferner's minderjährige Kinder, Rosina, Susanna, Josef, Franz, Elisabetha und Matheus hier	—	—
" "	259	Bauer, Josef hier	Anton Neumayer's minderjährige Kinder, Franziska, Elisabetha, Bebronia, Rosina, Franz und David	—	—
" "	259b	Dehm, Johannes hier	Michael Salberger's Kinder, Felix, Franziska, Sofia und Jakob hier	—	—
" "	260	Fuchs, Johann Josef hier	Katharina Daferner, minderjährig hier	—	—
" 1. Juli	264b	Wachter, Andreas hier	Christof Wachter, entmündigt hier	—	—
" 15. Nov.	271	Ripp, jung Michael hier	Simon Laur, minderjährig hier	—	—
" 1. Dez.	274	Hurst, Johann Michael, Weber hier	Raphael Reiß in Bretten, als Cessionar von Andreas Hurst in Schleithal	66	—
" "	"	Ziegler, alt Johann hier	"	30	—
" "	275	Daferner, Franz Bernhard, Erben und Forbach, Schullehrer hier	Michael Daum, Lorenz Konrad und Con. Vogt Geist's Kinder hier	347	9
" 22. "	278	Geist, Bogt hier	"	616	—

Seitgeding

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1831, 10. Jan.	279	Ruppender, Josef Anton hier	Bernhardine Schwab, minderjährig hier	—	—
" 28. Febr.	283	Laible, Michael hier	Jakob Konrad's Sautmasse hier	—	—
" 10. März	284	Volk, Andreas, Eheleute hier	Domänenverwalter Banz in Durlach, aus den Geldern der Organist Kilchenstein in Neuschafel	425	—
" 26. "	294	Hurst, Philipp hier und Ruppender, Georg Adam	jung Jakob Hurst's Kinder, Philipp und Karl Hurst hier, über Valerian und Vinzins; Vormundschaft	—	—
" 26. Mai	295	Volk, Josef hier	Adam Grimm's minderjährige Kinder, Anton und Katharina	—	—
" 29. Aug.	301	Schwab, Bernhard hier	Susanna, Jakob, Katharine und Bernhardine Schwab hier	—	—
" 24. Okt.	305	Geist, Peter Josef, Vogt Kinder, Josef und Theresia, vertreten durch Michael Lenz	Heiligenfond Wöschbach	100	—
1832, 26. März	320	Konrad, jung Martin hier	alt Martin Konrad's Kinder, Barbara und Maria Anna Konrad hier	—	—
" 18. Mai	326	Hofmann, Katharine, Karl, Andreas und Anton hier	Michael Hofmann hier	—	—
"	327	Holzhauser, Jakob, Mathilde und Katharine, Maria, Anna, Kinder hier	Peter Josef Ruppender's Wittve hier	—	—
" 13. Aug.	329b	Forbach, Elisabethe, Kacelin, Maria, Eva, Matheus und Michael hier	alt Vogt Forbach's Eheleute hier	—	—
" 14. "	303b	Lenz, Anton hier	Katharina Lenz, minderjährig hier	—	—
" 20. "	331	Martin, Maria, Anna, Johannes, Barbara, Susanna u. Mich. hier	alt Martin Konrad's Wittve hier	—	—

Grünwettersbad.

Bauarbeitvergebung.

Die Arbeiten für den von hiesiger Gemeinde und dem Heiligenfond dahier gemeinschaftlich zu erbauenden neuen Holzschoppen beim Rathhause dahier, nämlich: Maurerarbeit angeschlagen zu fl. 103. 18. Steinhauerarbeit " " 4. 12. Zimmerarbeit " " 355. 32. Blechenerarbeit " " 10. 8. Schlosserarbeit " " 9. 30. Gesamtanschlag 482. 40. werden am

Samstag den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause dahier öffentlich versteigert, wozu Lusttragende mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die bei der Versteigerung öffentlich ausliegenden Bedingungen nebst Planzeichnung schon Vormittags zuvor dahier eingesehen werden können.

Grünwettersbad, 13. Febr. 1863.

Für beide Baupflichtige:

Schmid, Pfr.

2)2. Bürgermeister Reutschler.

Zu vermietben.

Eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zugehör und Dachlogis ist auf 23. April zu vermietben; Näheres im Kontor d. Bl.

Berghausen.

Holzversteigerung.

Nr. 93. Aus dem Domänenwald Rittnert werden von Windsfällen und Durchforstungen versteigert:

bis Dienstag den 24. d. M.

2 Eichen und 1 schwacher Elzbeermuhholzstamm, 120 tannene Bau- und Nugholzstämme, darunter mehrere starke zu Schnittwaaren, 50 Buchen und 17 nadel Nugholzstangen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Köschwäldchen beim Rittnerhof;

bis Mittwoch den 25. d. M.

3 Klaster Buchen, 24 Eichen, 13 1/2 Aspen und 3 1/2 nadel Scheiter, 17 Klaster Buchen, 3 Eichen, 5 1/2 nadel, 5 Aspen und 5 Klaster gemischte Prügel, 116 Klaster Stockholz, 1375 buene und 3975 gemischte Wellen und 4 Loos stehendes Stockholz.

Zusammenkunft ist früh 10 Uhr am Rathhaus in Berghausen, wo die Steigerung vorgenommen wird.

Berghausen, 11. Februar 1863.

Großb. Bezirksforstei.

2)2.

Gamer.

Wilsferdingen.

Holzversteigerung.

In den hiesigen Domänenwäldungen werden versteigert: 1) im Distrikt Herrmannsgrund und Nappenburg:

Dienstag den 24. Februar

22 forlene Baustämme, 7 forlene Klöße, 32 1/2 Klaster forlen Scheit- und Prügelholz, 13 Klaster achtjüßiges Pahlholz, 4 Klaster Stockholz und 475 Wellen.

2) im Distrikt Wachholderbusch und Schmalruh:

Mittwoch den 25. Februar

65 forlene Baustämme von 50-80 Länge, 5 forlene Säaklöge, 35 1/2 Klaster forlen Scheit- und Prügelholz, 1 Klaster Pahlholz, 8 Klaster Stockholz und 675 Wellen.

Man versammelt sich am ersten Tag im Herrmannsgrund bei Obermischelbach, und am zweiten im Wachholderbusch bei Darnsbach, jeweils früh 9 Uhr.

Wilsferdingen, 11. Februar 1863.

Großb. Bezirksforstei.

2)2.

Hebenreit.

Stein.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Grundherrlichen von St. Andre'schen Forstwalde beim Johannisthaler Hofe werden bis

Freitag, den 27. Februar,

112 Stamm forlen Nugh- und Bauholz, 34 Klaster forlen Scheit- und Prügelholz, 2 Klaster Stockholz und 1000 Stück forlene Wellen versteigert.

Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage.

Stein, 16. Februar 1863.

Großb. Bezirksforstei.

2)1.

Mezger.

Stein.

Holz-Versteigerung.

Aus den Privatwäldungen Sr. großb. Hoheit des Prinzen Karl von Baden, Distrikt Sandhecke, bei Nussbaum, versteigern wir mit Vorfrist bis Martini 1863,

Dienstag, den 24. Februar,

97 Eichen, 185 Forlen, 1 Erle, gegen 100 Fichten Holländer Bau- und Nugholz, 105 eichene, buchene und birken Wagnerstangen und 3 Klaster 8 Fuß langes, forlenes Nebstehenholz.

Mittwoch, den 25. Februar,

150 Klaster buchenes, eichenes, forlenes und verschiedenes Scheit- und Prügelholz und 5 Klaster verschiedenes Stockholz.

Donnerstag, den 26. Februar,

17,000 Stück meist buchene Wellen und 5 Loos Abfälle.

Zusammenkunft ist jedesmal Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage.

Stein, 14. Februar 1863.

Großb. bad. Bezirksforstei.

2)1.

Mezger.

Niederfranz Durlach.

Da uns wegen Beschränkung der Räumlichkeiten nicht möglich war, die Einladungen zu der auf den 16. d. Mts. veranstalteten „Abend-Unterhaltung“ in der gewünschten Weise auszudehnen, sehen wir uns auf vielseitig geäußerten Wunsch veranlaßt, eine nochmalige Aufführung im „Amalienbad“
Kommenden Sonntag, den 22. d. Mts., Abends halb 7 Uhr,
folgen zu lassen.

Die Zwischenpausen werden auch dieses Mal wieder durch Musikvorträge der Kapelle des großh. 5. Infanterie-Regiments ausgefüllt.

Der Eintrittspreis ist auf 30 fr. für die Person festgesetzt, und können die Karten bei den Herren Kaufmann Bauer, Herlan und Barie in Empfang genommen werden.

Konzessionirte Privat-Entbindungsanstalt in Mainz.

Zu diesem vorzüglich eingerichteten Institut können stets Damen Aufnahme finden unter billigen Bedingungen, strengster Geheimnißbewahrung.

Julie Rauch, Direktorin.
Neuer Kästrich E. 282 1/2.

2)1.

Brochüren gratis.

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorche-Leberthran,
vorzüglich von Qualität, Geschmack und Geruch, vorrätig im
Depôt für Durlach bei
6)2.

Leop. Straub.

Brochüren gratis.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Betheiligung bei der am 18. kommenden Monats beginnenden
Staats-Gewinne-Verloosung,
in welcher

nur Gewinne gezogen werden,

in Gesamtbetrag v. **2 Mill. 400,000 Mfr.**, vertheilt auf **19,700 Gewinne**
und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originalloose zu dieser ersten Ziehung kosten 3 fl. 30 kr., halbe 1 fl. 45 kr., zwei Viertel 1 fl. 45 kr. und ein Viertel nur 52 kr. Dieselben sind durch **unterzeichnete direkt gegen baar oder Postvorschuss zu beziehen.**

Unter den 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 etc.

Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher **direkt** zu wenden an das

Central-Haupt-Depot bei
Stirn & Greim,
Banquiers in **Frankfurt a. M.**
wenn solche direkt von ebigem Haupt-Depot bezogen wurden.
17)7.

Verlausener Hund.

Letzten Samstag hat sich hier ein kleiner, junger Hund, Rattensänger, von grauer Farbe, mit weißer Zeichnung auf der Brust und an den Füßen, verlaufen. Wer hierüber irgend welche Auskunft ertheilen kann, wird gebeten, solches im Kontor dieses Blattes zu thun. — Vor Ankauf wird gewarnt.

Wohnungsgesuch.

Eine stille Familie sucht auf den 23. April eine Wohnung von 4-7 Zimmern nebst Zugehör. Anerbietungen besorgt das Kontor d. Bl. 4)4.

Zimmer zu vermieten.

Zwei schön möblirte Zimmer im zweiten Stock ober dem Tuchladen des Herrn Haas nächst der Kirche, sind sogleich oder später zu vermieten.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

In der Spitalstraße Nr. 5 ist eine **Scheuer**, welche sich auch zu einem Häuschen eignet, zu verkaufen oder zu verpachten.

Alford-Bergebung.

Die Vergebung der Arbeiten für einen Anbau an das Pfarrhaus zu Söllingen soll am

Donnerstag, den 26. Februar,

Nachmittags halb 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung stattfinden. Die Arbeiten werden zuerst einzeln und dann insgesammt versteigert werden. Die Bedingungen nebst Kostenüberschlag und Plan liegen vom 23. d. Mts. an auf dem Rathhause zur Einsicht auf.

Söllingen, 17. Februar 1863.
Der Kirchen-Gemeinderath.

Empfehlung.

Ein Mädchen, welches schön **Weißnähen** kann, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erfragen in der Adlerstraße Nr. 11.

Zu verkaufen.

Weisse Rüben, zwei Löcher voll, hat zu verkaufen
Heinrich Piede, Rammacher.

Allerneueste

große Geldverloosung

von **2,400,000 Mark**,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantiert von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Loos kostet 2 Thlr.
Ein halbes " " 1 " "
Zwei viertel " " kosten 1 " "
Vier adtel " " 1 " "

Unter 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 etc.

Beginn der Ziehung am **18. F. Mts.**
Kein anderes Staatsunternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnismäßig kleinen Einlage so große Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise
„Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verflossenen Jahre am 2. Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18. Male das größte Loos, sowie in den letzten drei Monaten 2 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Remessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
15)9. Banquier in Hamburg.

Codes-Anzeige und Danksagung.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine unverzeßliche Frau, **Karoline Raquot** geb. Heidt, am 13. d. Mts., Abends 6 Uhr, in einem Alter von 35 Jahren, nach langen, schweren Leiden abzurufen. Allen Denjenigen, welche dieselbe während ihrer Krankheit besuchten und mit manchen Erquickungen erfreuten, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte, und für den erhebenden Grabesgang des hiesigen Turnvereins, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Der tieftrauernde Gatte
Wilhelm Raquot
nebst 2 Kindern.

Gestorbene.

- Durlach.
- 15. Febr.: Ernestine geb. Schweikardt, Wth. des Pfarrers Philipp Bommer, 84 J. a.
 - 18. " Christian Kasig, Wittwer, Chirurg, 77 Jahre alt.
 - Grünwettersbach.
 - 16. Jan.: Ludwig Gittel, lediger Fabrikarbeiter, 22 Jahre alt.
 - Hohenwettersbach.
 - 3. Jan.: Friedrich Kaufmann, Steinhauer, Ghemann, 38 1/2 Jahre alt.
 - 3. " Franziska, Ehefrau des Tagelöhners Mal, 32 Jahre alt.
 - 4. " Johann Haas, Wittwer, 74 J. a. Jöhlingen.
 - 19. Jan.: Katharine Schwarz, ledige Tagelöhnerin, 60 Jahre alt. Kleinsteinsbach.
 - 1. Jan.: Magdalene, Ehefrau des Christian Koch, Schuhmacher, 41 1/2 Jahre a.
 - 11. " Christof, W. Christof Maag, Steinhauer, 1 Tag alt.
 - 27. " Katharine, Ehefrau des Friedrich Stuck, 27 Jahre alt.